

# Allgemeine Informationen zur ASP

---

## Das Geschehen:

Die Afrikanische Schweinepest (nachfolgende ASP) ist derzeit in aller Munde, da sie sich nicht nur in den Wildschweinbeständen in vielen Regionen Osteuropas immer weiter ausbreitet (Ungarn, Polen, Baltikum, Moldawien, Rumänien, Bulgarien und Tschechien, Weißrussland, Russische Föderation, Ukraine, Georgien, Armenien und Aserbaidschan), sondern das Virus mittlerweile auch bei tot aufgefundenen Wildschweinen in Belgien nachgewiesen wurde und dies in Grenznähe zu Deutschland.

Auch Hausschweinebestände können mit dem Virus der ASP infiziert werden

## Wie erfolgt die Infektion bei Wild-und Hausschweinen?

Die Übertragung findet durch direkten Kontakt von Tier zu Tier statt, aber auch durch indirekten Kontakt von Wildschweinen zu Hausschweinen.

Die Tiere können sich auch mit dem Futter infizieren, denn das Schwein als Allesfresser frisst natürlich auch Futter tierischen Ursprungs (z.B. Speiseabfälle, die an Schweine verfüttert werden oder weggeworfene Lebensmittel). Auf diesem Weg können übrigens auch andere Tierseuchen auf Schweine übertragen werden, wie die Maul- und Klauenseuche. Daher besteht ein striktes Fütterungsverbot von Speiseresten tierischer Herkunft an Schweine, aber auch ein Einfuhrverbot von Lebensmitteln tierischer Herkunft aus Drittländern, in denen die Maul- und Klauenseuche vorkommt.

## Herkunft und Verbreitung des ASP-Virus:

In Afrika, in dem die Virusinfektion beheimatet ist und vorwiegend bei Busch- und Warzenschweinen vorkommt, sind Lederzecken die Hauptüberträger des Erregers, diese Zeckenart wurde in Europa bis jetzt noch nicht nachgewiesen.

Die Rolle des Hauptüberträgers der ASP in Europa hat der Mensch übernommen, denn die Auswertung der bisherigen Nachweise des ASP Virus bei Haus- und Wildschweinen in den betroffenen Gebieten legen die Vermutung nahe, dass die Sprünge des Virus über mehrere hundert Kilometer nicht auf der Übertragung von Tier zu Tier basieren können.

Hier ist die Ursache in menschlichen Aktivitäten, z. B. in Transport und Handel zu sehen, aber auch in der unachtsamen Entsorgung von Lebensmittelresten tierischen Ursprungs auf Rastplätzen, in der Nähe von Waldgebieten oder in anderen Bereichen, die für Wildschweine zur Nahrungsaufnahme attraktiv sind.

Daher wird seitens der Fachexperten eindringlich vor dem Verbringen von Schweine- oder Wildschweinefleisch bzw. Fleischerzeugnissen wie Schinken und Salami aus den betroffenen Gebieten gewarnt, denn der Erreger der ASP ist äußerst widerstandsfähig und extrem lange in der Umwelt haltbar, in gefrorenem Fleisch sogar über mehrere Jahre! Dieser Appell wird auch an die Jägerschaft gerichtet, insbesondere nach Jagdreisen in die betroffenen Gebiete fordert das Friedrich-Löffler- Institut (FLI) eine sorgfältige Reinigung und Desinfektion von Kleidung, Schuhwerk und Gerätschaften, ebenso von Fahrzeugen.

### Kann der Mensch infiziert werden?

Der Erreger selbst ist übrigens für den Menschen völlig ungefährlich, ebenso der Verzehr von Schweinefleisch und Schweinefleischprodukten.

### Krankheitsverkauf bei Hausschweinen:

Nach der Infektion kommt es häufig zu einem akuten Verlauf der Erkrankung, der insbesondere bei den Wildschweinen in der Form beobachtet wird, dass die gesamte Rotte erkrankt. Die Tiere werden schwer krank, meist in Verbindung mit hohem Fieber und sterben qualvoll nach wenigen Tagen. In dieser Zeit können sich Artgenossen anstecken, die mit Körperflüssigkeiten der infizierten Schweine Kontakt hatten, aber auch im Kadaver, selbst noch in skelettierter Form, kann das Virus nachgewiesen werden und somit eine Ansteckung erfolgen.

Bei einem ASP-Ausbruch in einem Schweinebestand sind nicht alle Tiere im gesamten Stall gleichzeitig betroffen, vielmehr kann sich die Infektion zunächst auf einen abgegrenzten Bereich des Stalls beschränken. Dort sind dann neben unspezifischen Krankheitssymptomen aber ebenfalls vermehrte Todesfälle zu erwarten. Daher ist es wichtig bei Erkrankungen, insbesondere in Verbindung mit einzelnen oder vermehrten Todesfällen, den Hoftierarzt zu konsultieren.

Leider ist eine vorbeugende Impfung der Schweine gegen ASP nicht möglich.

### Was sind die Folgen des Ausbruchs der ASP in Deutschland?

Eine Einschleppung der ASP nach Deutschland hätte nicht nur schlimme Folgen für die Tiergesundheit der Wild- und Hausschweine, sondern auch schwerwiegende wirtschaftliche Folgen, denn Deutschland ist der größte Schweinefleischproduzent und der zweitgrößte Schweineproduzent in der EU.

Selbst wenn sich die Infektion nur in der Wildschweinpopulation halten würde, wovon aber nicht auszugehen ist, sind auf Grund tierseuchenrechtlicher Regelungen in jedem Fall rechtliche Maßregelungen für Wildschweine, Wildschweinefleisch und Wildschweinefleischerzeugnisse und gleichermaßen für Hausschweine, Schweinefleisch und

Schweinefleischerzeugnisse zu erwarten, die zu erheblichen Handelseinschränkungen insbesondere mit Drittländern führen werden.

### Was kann der Verbraucher tun, um eine Einschleppung des Virus zu vermeiden?

Keine Küchenabfälle oder Essensreste an Wild- und Hausschweine verfüttern!

Keine unsachgemäße Entsorgung von Küchenabfälle oder Essensresten in der Natur!

Keine Schweinefleischerzeugnisse (Wild- und Hausschwein) aus betroffenen Gebieten in der EU oder aus Drittländern nach Deutschland mitbringen!

Aber auch Jäger und Landwirte sind zu höchster Vorsicht aufgerufen und aufgefordert, alle notwendigen Biosicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, um die Einschleppung und Weiterverbreitung dieser Tierseuche zu verhindern.